

## Wienfahrt 2020

Montagsmorgen um 6.30 Uhr freuten sich 24 Schüler und Schülerinnen der zehnten Klasse auf eine schöne Wienfahrt. Was uns aber wunderte, waren zusätzliche Lehrer, denn neben Herrn Jeßberger und Frau Netter fanden wir auch Frau Weiß und Herrn Arnold am Bahnhof vor. Was diese beiden hier machten, erfuhren wir, als Frau Weiß uns begrüßte, denn es stellte sich heraus, dass uns Herr Jeßberger nicht begleiten konnte. Sollte die Fahrt, obwohl sie trotz Corona stattfand, nun doch gestrichen werden?

Nein, denn Herr Arnold, unser Retter in der Not, würde ihn mit seiner glänzenden Kamera vertreten. So konnten wir trotz der anfänglichen Komplikationen erst mit der Regionalbahn und anschließend mit dem ICE nach Wien fahren. Dort angekommen ging es mit Koffern bepackt in der U-Bahn auf direktem Wege zu unserer Unterkunft. Viel Zeit zum Auspacken blieb uns aber nicht, denn noch am selben Nachmittag erkundeten wir die Innenstadt und besuchten abends das Musical "My Fair Lady" (übrigens grünt es so grün, wenn Spaniens Blüten blühen).

Am nächsten Tag wurden wir bei einer Stadtführung in die mehr oder weniger geheimen Geheimnisse Wiens eingeweiht, während uns der Wind ordentlich um die Ohren blies (der Stephansdom mit seinen Fallwinden lässt grüßen). Im berühmten Riesenrad am Prater, den wir anschließend besuchten, bemerkten wir aber davon aber glücklicherweise kaum etwas und als wir abends im Wiener Konzerthaus der Pianistin Martha Argerich lauschten, war es komplett windstill, zumindest im Gebäude.

Den Mittwoch begannen wir genauso wie wir den Dienstag beendet hatten, nämlich mit Musik, denn wir statteten dem Haus der Musik einen Besuch ab. Dort konnten wir nicht nur mit Hilfe von Würfeln ganze Walzer komponieren, sondern auch die Wiener Philharmoniker dirigieren - wenn auch nur digital-, bevor es uns für das Mittagessen auf den Naschmarkt verschlug. Anschließend fuhren wir mit U- und Straßenbahn zum Zentralfriedhof und konnten so unter anderem die Gräber von Beethoven, Falco und Udo Jürgens besuchen.

Den nächsten Tag begannen wir auf dem Wasser. Genauer gesagt auf dem Donaukanal, von dem man einen wunderbaren Blick auf die von Hundertwasser gestaltete Müllverbrennungsanlage hat. Um bei der Kunst zu bleiben, machten wir uns dann auf den Weg zum Albertina Museum, in welchem zu diesem Zeitpunkt unter anderem Bilder von Van Gogh und Picasso ausgestellt waren.

Alles in allem war es eine schöne Fahrt und wir möchten uns im Namen aller bei Herrn Jeßberger, einem exzellenten Organisator, bei Frau Netter, der Meisterin im Mäxle-Spielen, und Herrn Arnold, unserem Retter, bedanken.

Elena Heilmann, Lena Zinser, Julia Kunert, Angelina Stühler (10c)